

„Frieden“

Frieden sei mit Dir und Frieden sei in Dir. **Ich bin Kuthumi.**

Geliebte Schwestern, geliebte Brüder, so freue auch ich mich nun, vor euch zu treten – in euren Kreis zu kommen – um mit euch, das Gefühl des Friedens zu fühlen, zu spüren und auszubreiten in euch. Und so ist es mir eine grosse Freude mit euch diesen Weg zu gehen.

Frieden ist ein Wort, welches ihr in verschiedenen Lauten kennt, in all euren Sprachen. Aber das Gefühl des Friedens benötigt keine Sprache, benötigt keinen Ausdruck. **Und so wie es kein einzig richtiges Wort gibt für diesen Frieden – über alle Sprachen hinweg – so verbindet euch jedoch über alle Sprachen hinweg dieses Gefühl des Friedens.** Und so hat mein geliebter Bruder Jesus mit euch die Flamme des Friedens in euren Herzen entfacht. **Frieden ist ein Gefühl, welches in euch verwurzelt ist – weit zurück in eurem Sein; und deshalb sind auch der Drang und die Sehnsucht nach diesem Frieden so gross in euch.**

Ja, bevor ihr in dieses Experiment der Polarität eingestiegen seid, kanntet ihr dieses Gefühl des Friedens. So lebtet und fühlte ihr in diesem Gefühl, so ward ihr einfach in diesem Gefühl des Friedens. Jedoch, durch das Experiment der Polarität, durch welches ihr nun über lange Zeit gegangen seid, um Erfahrungen zu sammeln, ward ihr oft von diesem Gefühl getrennt und abgeschnitten. Doch nun, wo der Weg zurück führt in die Einheit, in die Ganzheit und hoch führt in die Dimension der Liebe, geliebte Schwester, geliebter Bruder, kommt in einem jeden von euch dieser Wunsch nach Frieden wieder hoch. Deshalb sehnt ihr euch alle nach friedlichen Momenten, so wünscht ihr euch friedvolle Augenblicke. Und so geht eure Reise auch in Richtung dieses Friedens. Und liebe Schwester, geliebter Bruder, so spürst Du auch in Deinem Herzen, wenn Du Dich in Situationen und Begebenheiten hinein begibst, in welchen Unfrieden herrschen, dass ein grosser Schmerz sich breit macht in Dir und Deinem Gegenüber. Ja, so ist es, dass nicht nur Dein Feind verletzt wird, wenn Du Unfrieden empfindest. Nein, Dein Schmerz in der eigenen Brust ist ebenso gross, wie der Schmerz, welchen Du im Aussen verursachst.

Und so gibt es Bilder, welche euch zugespielt werden, in welchen ihr von Kriegen erfahrt, in welchen ihr schreckliche Situationen wahrnehmt, welche anderen Menschen widerfahren. Und so lösen auch diese Bilder etwas in Dir aus, was nicht dem Gefühl der Liebe und der Harmonie entspricht. Und so empfindest Du auch Unfrieden in diesen Schreckensbildern, in den Schreckensgeschichten auch, die Du hörst. Und das Friedliche verschwindet und macht Platz diesem Schreckensgespenst, diesem Schmerz, was auch immer Bilder und Erzählungen in Dir auslösen mögen. Und so, geliebte Schwester, geliebter Bruder, hast Du vorhin die Flamme des Herzens, die Flamme des Friedens in Dir entfacht. Nun wisse, dass diese Flamme eine grosse Transformationskraft in sich trägt, damit Du Situationen, welche nicht in Frieden sind, verbrennen, auflösen und transformieren kannst. Damit Du in Dir immer mehr dieses Gefühl des Friedens wieder spüren und wahrnehmen kannst. So hast Du Dich in einem ersten Schritt erst einmal mit dieser Flamme in Dir angefreundet. Und so hast Du schon gespürt und festgestellt, welche Kraft in ihr steckt. So mag es sein, dass Du es in Form von Wärme, ja gar schon Hitze, empfunden hast. Dies war nur gedacht, damit Du Dir bewusst wirst, welche Grösse – welche Kraft – in Dir steckt, durch diese Flamme. Und



so ist es die Flamme Deines Herzens, welche die Möglichkeit hat, auch diese Friedensflamme zu sein. So geliebte Schwester, geliebter Bruder ist es aber auch dieselbe Flamme, welche Liebe in Deinem Sein entfacht – in Deinem Herzen. Denn wisse, dass das Gefühl des Friedens ebenso in Deinem Herzen entspringt, wie auch das Gefühl der Liebe. Und so kannst Du Dir auch sehr wohl, über Worte, dieses Friedensgefühl – dieses friedvolle Gefühl – dieses friedliche Gefühl – einsuggerieren; so gemeint von Aussen nach Innen zu dieser Flamme vordringen. So kannst Du sie aber auch, wie vorhin gelernt, durch den Einblick in Dich – direkt in Dir entflammen. Ja lasse sie auflodern in diesem hellen, strahlenden und leuchtenden Licht, welche diese Flamme auch darstellt. Und wenn ich sage, „lasse sie auflodern“, dann lasse sie auch auferstehen zu ihrer wahren Grösse. Und wenn Du sie dann fühlen kannst in Dir, wenn Du sie spüren kannst, wenn Du sie wahrnehmen kannst – wenn Du die Kraft spürst – dann weißt Du auch, dass in dieser Flamme weit mehr steckt, als ein wärmendes Feuerchen. Ja, so werde Dir bewusst, dass hier Transformationskraft steckt – dass hier auflösende Kraft steckt – welche Dir geschenkt wurde, welche Dir in Dein Herzen hineingelegt wurde, damit Du auflösen kannst, was in Unfrieden steht. Und so, geliebte Schwester, geliebter Bruder, brauchst Du Dich nicht weit hinauszulehnen, um Dir Bilder einzusuggerieren, welche in Unfrieden sind. So gibt es Stellen in Dir, welche sich auch nicht harmonisch anfühlen, welche sich auch nicht friedvoll anfühlen. Und so beginne mit diesen Stellen, die nahe bei Dir sind, die nahe in Dir sind. Und beginne nun dieses Feuer zu nähren – beginne nun dieses Feuer zu sättigen – mit all dem was Du gerne verändern und auflösen möchtest, damit dieses Gefühl des Friedens sich weiter ausdehnen kann – weit über Deine körperlichen Masse hinaus sich ausdehnen kann. Damit es Dein Umfeld in Besitz nehmen kann, so würde ich es nennen. Damit Frieden sich ausbreiten kann in Dir und um Dich herum. Und so fordere ich Dich nun auf, einen Spaziergang zu unternehmen durch Deine täglichen Abläufe, durch Dein Umfeld, durch Deinen Körper, durch Dein Sein. Was fühlt sich nicht friedlich an? Was scheint nicht in Harmonie zu sein? **Was möchtest Du gerne in dieses Gefühl des Friedens führen?** Und so liegt es nun an Dir, mit beiden Händen zuzugreifen, zuzupacken all das was nicht in Frieden steht. Und dann wirf es mit Schwung, mit Elan, mit Kraft hinein in Dein eigenes Feuer. Denn wisse, diese Flamme in Dir ist nun entfacht. Und so brauchst Du sie nicht wieder zu beleben. So brennt sie, so lodert sie, so ist sie da – immer aktiv. Und sie wartet nun darauf, durch Dich aufzulösen – für Dich zu transformieren. Und was Dir dann begegnet an Bildern and Erinnerungen – vielleicht auch Schmerzen – packe zu und wirf sie in dieses transformative Feuer hinein. Und dann spüre wie die Energie sich verändert, wie sich etwas auflöst – wie Schmerz, wie Schwere, wie Unfrieden – durch diese Flamme des Friedens in Dir gelöst werden kann. Und so wisse, dass diese Flamme des Friedens auch gesättigt und genährt wird durch die Liebe. Und mit diesen beiden Elementen, geliebte Schwester, geliebter Bruder, verbrenne nun was Du gerne in Frieden bringen willst.

So kannst Du es nicht vernichten, alles was Du verbrennen willst, sondern Du kannst es hinführen zu diesem Gefühl des Friedens. So überprüfe immer wieder Dein Gefühl in Deiner Brust. Und wenn es sich weich anfühlt, wenn es sich gross anfühlt, wenn es sich warm anfühlt – friedlich – dann wende Dich den nächsten Bildern zu. Greife wieder mit Deinen Händen zu, und verbrenne alles, was für Dich in Unfrieden ist. Und egal, ob Du nun Deine eigene Welt durchkreuzt, durchsuchst und durchstöberst oder ob Du planetar hinschauen willst, so steckt in Deinem Herzen die Kraft, um Vieles zu besänftigen und zu bereinigen. So mache Dich nun auf in diesen Prozess, um Frieden zu schaffen in Dir und um Dich herum.

Frieden sei mit Dir. Frieden sei in Dir. Frieden sei mit euch. **Ich bin Kuthumi.**